

R. M. Kirk: *Chirurgische Techniken*. Deutsche Übersetzung von W. Hess. 166 Seiten und 180 Abbildungen. Georg Thieme, Stuttgart 1982. Flexibles Taschenbuch DM 22,80.

Wie im Vorwort hervorgehoben, sollen in diesem Buch die chirurgischen Handfertigkeiten und Probleme erörtert werden, die an sich zwar im Operationssaal gelehrt und geübt werden, jedoch auch einen Ärztekreis ansprechen sollen, wie Allgemeinärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Experimentalmediziner, die häufig oder gelegentlich in die Lage versetzt sind, chirurgische Eingriffe durchzuführen, ohne eine lange chirurgische Lehrzeit absolviert zu haben. Im Prinzip empfindet aber auch der erfahrene Chirurg eine angenehme Bestätigung seiner vielleicht schon im Unterbewußtsein gespeicherten vielseitigen Erfahrungen und es kommt zu einer ebenfalls angenehm empfundenen Auffrischung gerade von Details und vermeintlichen Selbstverständlichkeiten, so daß, um es gleich vorwegzunehmen, das Lesen dieses Kompendiums jedem Chirurgen, vor allem aber den jüngeren Kollegen sehr empfohlen werden kann. Man findet grundlegende Gedanken, z. B. über die Körperhaltung beim Operieren, die Funktion der Hände, die Techniken des schonenden und funktionsgerechten Präparierens, über die Prinzipien und Aufgaben der Assistenz, den Umgang mit Standardinstrumenten, die verschiedenen Arten der Knoten und Knüpftechnik, das Nahtmaterial, kleine Gefäßchirurgie bzw. Punktion von Gefäßen sowie pauschal zusammengefaßt die Eingriffe an den verschiedenen „Gängen“, womit Darmlumina, Choledochus, Urethra usw. gemeint sind. Auch die Hautinzisionen sowie Wundversorgungen und Hautverschluß, die wichtigsten Methoden der Hauttransplantation sind genau beschrieben. Besonders hervorzuheben ist die eingehende Behandlung aller Schwierigkeiten und Probleme der Drainage in den Weichteilen, vor allem in den Körperhöhlen. Die sehr übersichtlichen und technisch gut gelungenen Skizzen zu den einzelnen Kapiteln nehmen dem Buch jede Längen.

Ergänzend zu dem Vorwort des Autors, der den Leserkreis dieses Kompendiums etwas einschränkt, sind wir der Meinung, daß gerade der in Ausbildung stehende Chirurg beim Studium dieses Buches vieles bezüglich der Grundprinzipien der operativen Technik lernen kann und es ihm dadurch gelingt, gerade im Vergleich von verschiedenen Methoden hier eine wertvolle Linie zu finden.

H. Steiner/Salzburg

*Aktuelle Therapie des Rektumkarzinoms*. Symposium, München 1980. Herausgegeben von J. Lange und W. Theisinger. 120 Seiten, 81 Abbildungen und 54 Tabellen. 1982.

Bei dem zu besprechenden Buch handelt es sich um eine Zusammenfassung der Vorträge anlässlich des Symposiums über Aktuelle Therapie des Rektumkarzinoms in München 1980. Im Vorwort sehen die Herausgeber die Aufgabe dieses Symposiums in einer „kurzen, aber dennoch umfassenden Darstellung von Anatomie, präoperativer Vorbereitung, Operationstechnik und Nachsorge beim Rektumkarzinom, um so die aktuelle Therapie dieser ständig zunehmenden Erkrankung aufzuzeigen“. Dieser sehr umfassenden Aufgabe kann das Buch schon vom Umfang her nicht ganz gerecht werden, wenngleich die einzelnen Berichte größtenteils von überdurchschnittlicher Qualität sind. Allerdings sollte meines Erachtens ein Bericht über ein Symposium mit so enger Themenstellung auch die wichtigsten Diskussionsbemerkungen – und es wurde bei diesem Symposium erfreulich

viel diskutiert – beinhalten, denn nur dadurch würde dem Leser, der an dem Symposium nicht teilgenommen hat, wirklich ermöglicht, sich über die aktuelle Therapie dieser ständig zunehmenden Erkrankung zu informieren. Wegen dieses Einwandes und wegen der in der Kürze begründeten mangelnden Vollständigkeit kann dieses Buch nur mit dem Thema vertrauten, kritischen Kollegen empfohlen werden. Für diese jedoch sollte es wegen der schon zuvor erwähnten hohen Qualität einzelner Vorträge und wegen der hervorragenden Aufmachung Pflichtlektüre sein.

G. Szinicz/Innsbruck

*Ergebnisse der Chirurgischen Onkologie 4*. Herausgegeben von G. Heberer, G. Feifel und B. Günther. (Verhandlungen der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Onkologie [CAO] der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie e. V.) Ferdinand Enke, Stuttgart 1982.

Dieser Band enthält Referate, die beim 4. Seminar der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Onkologie im Juni 1981 in München gehalten wurden. Als Leitthema wurde die „kooperative Tumorbehandlung“ gewählt. Dementsprechend wurden einzelne Organumoren aus der Sicht des Pathologen, internistischen Onkologen, Strahlentherapeuten und Chirurgen besprochen. Speziell eingegangen wird auf das Bronchus-, das Mamma- und das Gallengangskarzinom. Neue diagnostische und therapeutische Maßnahmen werden in den einzelnen Referaten ausführlich behandelt.

Besonders verdienstvoll erscheint aber die Aufnahme von Referaten, die allgemein-onkologische Probleme unterschiedlichster Natur behandeln. So werden organisatorische Fragen bei der Einrichtung von Tumorregistern ebenso wie juristische und psychologische Aspekte im Umgang mit Krebspatienten erörtert. Diese Vielseitigkeit macht das Büchlein für alle onkologisch Interessierten wertvoll und lesenswert.

E. Moritz/Wien

*Klinische Neurochirurgie* in 2 Bänden. Herausgegeben von H. Dietz, W. Umbach und R. Wüllenweber. Band I: *Grundlagen und Diagnostik*. 424 Seiten, 339 Abbildungen und 33 Tabellen. Georg Thieme, Stuttgart-New York 1982. Leinen DM 390,-.

Die Grundlagen werden in 7 Einzelbeiträgen (8 Autoren) einschließlich Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie dargestellt. Besondere Kapitel werden dem Hirnstoffwechsel, dem Hirn-ödem und der Immunologie gewidmet.

12 Kapitel umfassen die gesamte Diagnostik, von der klinischen Untersuchung Erwachsener und Kinder über die radiologische Diagnostik (mit besonderer Berücksichtigung der Gefäßschäden und Verschlusskrankheiten) mit einem eigenen Kapitel über die Computertomographie (mit klinischem Stellenwert und ökonomischen Gesichtspunkten) bis zu den elektrophysiologischen, otoneurologischen und ophthalmoneurologischen und Liquoruntersuchungen.

Ein ausführliches Sachverzeichnis erhöht den Wert dieses absolut empfehlenswerten Buches, das als erstes derartiges Lehrbuch im deutschen Sprachraum zweifellos eine glückliche Synthese zwischen den klinisch-praktischen und wissenschaftlichen Belangen schafft. Es ist zweifellos ein sehr nützliches Werk, nicht nur für Neurochirurgen aller Ausbildungsstufen, sondern auch für Neurologen, Internisten, Kinderärzte, Gerichtsmediziner und medizinische Gutachter.

H. E. Diemath/Salzburg